

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

11.7.1806 (Nr. 110)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags,

den 11 July.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

VICTORIS PATRIS VICTRIX FILIA.

Ille superando plurium regna, haec expectationem Omnium,  
 Ille virtute Martis, haec septem Gratiarum  
 vicit Pater Augustissimus Agmina, et venit,  
 venit filia Imperatoria, et vicit pectora.

Remunerata adoptione Imperatoria  
 Remunerat gloriosissimum Adoptantem  
 Caesareis correspondendo votis,  
 Conjugali amoris ac suavitatis vinculo  
 Ornat Serenissimum Conjugem  
 Dignissimum Dignissimâ  
 Copulâ beatâ beatum.

Vivet (crede felix gens badensis) diu,  
 cum Patrem Heroem mors ipsa timet.

Vivat Sibi -- Suo -- Suisque.

Sensburg.

**Inhalt.** Leipzig; Schweden will Preussen nicht nachgeben. Wien; General Andreossi. Cannstatt. Frankfurt; Tod des Herrn von Schwarzkopf. Rastatt; Deputation nach Carlsruhe. Paris; Abreise des Kurprinzen und der Kurprinzessin von Baden. Alle Russischen Schiffe werde frey gegeben. Fox in London ist krank. Ruhe auf Santo Domingo. London; Geminderte Friedens-Hoffnungen. Constantinopel; Traurige Berichte aus Arabien. Vermischte Nachrichten.

### Deutschland.

Leipzig, vom 26 Juny.

Die Konferenz zwischen dem König von Schweden und dem Preussischen General Kalkreuth hat die erwünschte Wirkung nicht gehabt. Der König von Schweden will von dem einmal gefassten Entschlus, in Aufhebung der Blokade der Preussischen Häfen nicht abgehen. Wahrscheinlich wird vor der Zurückkunft des nach Petersburg abgeschickten Obristleutenants v. Kreuzmark auf Preussischer Seite keine Veränderung der Maasregeln eintreffen. Nach der Auflösung der Schwedisch-Pommerschen Regierung ward den Ständen des Landes angedeutet, man wolle keinerlei Deklamationen von ihnen annehmen.

Wien, vom 27 Jun.

Der Kaiserl. Französische General Andreossi befindet sich gegenwärtig in Ungarn, um für die in Dalmatien stehenden Französischen Truppen, die noch beträchtlich vermehrt werden sollen, 6000 Schlacht Ochsen und andere Lebensmittel aufzukaufen.

Cannstatt, vom 4 Jul.

Heute Mittag ist der, zum kais. franz. Gesandten in Constantinopel bestimmte General Sebastiani, von Paris kommend, mit 3 Wägen hier durchpassirt.

Frankfurt, vom 7 Jul.

Aus Paris ist die Nachricht hier eingetroffen, daß der kurbraunschweig. und mecklenburg. Minister Resident, Hr. von Schwarzkopf, an den Folgen eines Blutschlages, plötzlich daselbst verstorben sey. Deutschland verliert an ihm einen großen diplomatisch-statistischen Schriftsteller und Gelehrten. Friede seiner Asche und Ruhe seinem großen Geist.

Rastatt, den 9 July.

Um das frohe Fest der ersuchten Ankunft unsers Durchlauchtigsten Herrn Kurprinzen und Höchstdero Frau Gemahlin Kaiserl. Hoheit nach Würde zu vollenden, wurde letztern

Sonntag Vormittags 9 Uhr, auf Veranlassung des hiesigen Stadtraths, zuerst eine, diesem hohen Feste angemessene Predigt, und dann, untr dreyimaliger Abfeuerung des Stadtgeschüzes, auch Läutung aller Glocken, ein feyerliches Hochamt und musikalisches Te Deum in der Stadtkirche abgehalten, wobei sowohl das französisch-kaiserliche Militär, als auch das hiesige Bürgercorps vor dem Altare paradirten.

Dieser feyerlichen Handlung haben die Mitglieder des Kurfürstl. Hofgerichts, Oberamts und Obersorsteramts, die hier garnisonirenden Herren Offiziere, auch die übrigen hohen und niedern Einwohner beyder Religionen mit Andacht bezugehrt.

Mit dem brünstigsten Gebete zu Gott um die Erhaltung und Beglückung unseres Durchlauchtigsten Kurhauses endigte dieses Fest, das in den Herzen der edelsten Rastatter Einwohner ein ewiges Denkmal der höchsten Freude zurücklassen wird.

Heute hat sich eine Deputation des hiesigen Stadtraths nach Carlsruhe verfügt, um dem gesammten Durchlauchtigsten Kurhause die Glückwünsche im Namen der hiesigen Stadt und Bürgerschaft unterthänigst darzubringen; wobey sie Sr. Kurfürstl. Durchlaucht folgendes Gedicht in kaiserlicher Ehrfurcht überreichten:

Durchl. Fürster! den stets mit Ruhm umgeben,  
Sein biedres Volk den Allgeliebten nennt;  
Fürst! dessen Herz, mit zärtlichem Bestreben  
Fürs Vaterland und seine Kinder brennt;  
Dich grüßt Dein Volk, der in dem Silberhaare  
Den Herrscherstab mit Kraft und Würde trägt,  
Der so geliebt, das jedes seiner Jahre  
Den höchsten Werth auf Gottes Wag wägt.  
Dir blüht als Greis ein jugendlicher Erproffe,  
Der neuperemählt aus fremden Landen kam  
Und Frankreichs Stolz, als holder Gastgenosse,  
Zur Gattin Ihm und uns als Mutter nahm.

Wir danken Gott, der uns in einem Bilde  
Das heiligste der Menschheit zeigt und giebt.  
Er lenkt durch Kraft, und Sie beherrscht  
durch Milde

Dereinst ein Volk, das Beyde wieder liebt!

Um auch der Durchlauchtigsten Frau Markgräfin die  
innigste Theilnahme an diesem frohen Ereigniß in ge-  
ziemender Unterthänigkeit zu äußern, hat die gedachte  
Deputation nachstehendes Gedicht an Ihre Hochwürstl.  
Durchlaucht adressirt:

Die durch Sich Selbst in angebohrner Größe  
Und anspruchlos, voll Färtlichkeit und Kraft,  
Die ohne Prunk und lärmendes Getöse,

Oft unerkannt das wahre Gute schafft;

Allgütige! die stets mit Wohlgefallen

Von uns verehrt, und unsre Mutter war,

Dir danken wir, die selbst geliebt von Allen,

Den Thronisten — die unsern Carl geb'ar,

Als Gatte lehr' der Mutter Liebling wieder,

Und zog bey uns mit Frankreichs Fierde ein.

Ein Engel schrieb vor Gottes Thron es nieder;

Amalie! Sie wird Dir ähnlich seyn!

Dir ähnlich seyn! Erhabenste Beweihte!

Die nie vom Pfad der Färtentugend wankt;

Wer mißt den Stolz, wer laßt des Volkes Freude,

Daß Dir das Glück der schönsten Hoffnung dankt,

**Frankreich,**

Paris, vom 2 Jul.

Der heutige Moniteur kündigt die Abreise J. F. H.  
der Prinzessin Stephanie und Sr. Durchl. des Kur-  
prinzen von Baden an, die am 30. Jun. von St.  
Cloud statt hatte, um sich nach Karlsruhe zu begeben.

Man hat Grund zu glauben, den Berichten zusol-  
ge, die ganz neuerlich aus Amerika in Europa ange-  
kommen sind, daß das Geschwader des Adm. Villau-  
mez, in welchem Hr. Hieronimus Buonaparte das Li-  
nienschiff, der Veteran, von 74 Kanonen komman-  
dirt, auf der Insel Guadeloupe angekommen ist.

Die engl. Fonds sind beträchtlich gesunken. Man  
schreibt es dem Gerücht zu, daß zwischen Frankreich  
und Rußland Negotiationen zu einem Separat, Frieden  
eröffnet sind. Die Engländer haben einen großen Ab-  
sehen vor den Separat, Frieden.

Der General-See-Kommissar zu Bordeaux hat fol-  
gendes Schreiben Sr. Exc. des Secretaires, von  
Paris, den 9. Jun. datiert, bekannt machen lassen:  
„Ich benachrichtige Sie, mein Herr, daß Se. Maj.  
durch Schluß von heute die Aufhebung des Embargo  
verordnet hat, das auf die russ. Schiffe gelegt wor-  
den war, die sich bey dem Anfang der Feindseligkeiten  
mit dieser Macht in den französischen Seehäven besun-  
den hatten, und ihnen die Befugniß ertheilt, in die  
See zu gehen. Geben Sie in den Häven Ihres Be-  
zirks die nöthigen Befehle, damit dieser Schluß voll-  
zogen werde. Unterzeichnet: Decres.

Zu Kopenhagen werden öftere Conferenzen mit dem  
engl. und schwed. Gesandten gehalten, und der däni-  
sche Hof scheint entschlossen, die Handlung kräftig  
zu schützen. Es werden daher mehrere Kriegsschiffe  
ausgerüstet. Auch der russ. Hof nimmt sich sehr der  
freyen Schiffahrt der Neutralen an. Jedoch will er  
sich in keinen Krieg weder zu Land noch zu Wasser  
einlassen.

Paris, vom 4 July.

Ein englischer Cabinets-Kourier, der am Sonn-  
abend hier angekommen war, ist in der vorgestrigen  
Nacht mit der Antwort wieder zurückgereist. Bey sei-  
ner Abreise von London, war die Gesandtheit des Hrn.  
Fox nicht in guten Umständen. Seine Beine waren  
geschwollen, und man befürchtete einen Anfang von  
Wassersucht.

Man hat aus Privatbriefen aus Holland die Ueber-  
zeugung, daß man daselbst täglich je mehr und mehr  
mit der Regierungs-Veränderung zufrieden ist. Der Kö-  
nig und die Königin sind gerade so, wie wenn sie für  
die Holländer gemacht wären. Selbst solche Personen,  
welche diese Veränderung fürchteten, geben ihr nunmehr  
ihren Beyfall etc.

Man erfährt durch Briefe aus der dänischen St. Tho-  
mas-Insel, daß die Franzosen auf Santo Domingo im  
Anfange des Aprils eine vollkommene Ruhe ge-  
noßen und von Seiten der Negern nichts zu befürchten  
hatten, die zu Cayes gegen einander selbst Krieg führ-  
ten. Man war mit Santo Domingo (dem ehemali-  
gen spanischen Antheile der Insel St. Domingue), in  
stetem Handelsverkehr, holte daselbst Mahagoniholz etc.

und brachte dagegen der Kolonie Wehl. Es wird kein Schiff in der Kolonie zugelassen, es bringe dann auf jede Tonne ein halbes Faß Mehl mit.

England.

London, vom 26 Jun.

Die Friedenshoffnungen, welche man auf die seit einiger Zeit statt gebabten Kommunikationen zwischen unsrer und der franz. Regierung gründen zu dürfen glaubte, fangen an, sich etwas zu mindern. Nach den hier umlaufenden Gerüchten läßt sich von der Sendung des Lord Dartmouth nach Paris kaum mehr ein günstiger Erfolg erwarten. Die letzten aus Frankreich angekommenen Depeschen sollen Vorschläge enthalten, welche unsre Regierung nicht wohl annehmen zu können glaubt. Diese Depeschen sind gleichfalls durch einen, wie Lord Dartmouth, in Frankreich als Kriegsgefangnen zurückgehaltenen Engländer, Hrn. Wilbraham, überbracht worden. Der nemliche ist nun zwar persönlich wieder nach Paris zurückgekehrt, und man will in diesem Umstand noch einige Aussicht für die Fortdauer der Unterhandlungen finden; allein diese Aussicht ist nur sehr schwach, daher auch die öffentlichen Fonds, die in den letzten Zeiten merklich gestiegen waren, wieder zu sinken anfangen.

Eine Expedition unter Sir Home Popham ist vom Kap der guten Hoffnung ausgelaufen; man glaubt, sie sey nach Buenos Ayres bestimmt.

Türkey.

Constantinopel, vom 30 May.

Die letzten Berichte aus Arabien liefern ein sehr trauriges Gemälde von den Verwüstungen, welche die Wahabis (Anhänger des ermordeten Abdul Wehab) in diesem Land anrichten. Ein Trupp derselben hat die zahlreiche Karavane von Pilgrimen nach Mecca geplündert, und den Bassa, der sie führte, so wie einen grossen Theil seiner Leute ermordet. Die Wahabis bilden iht eine sehr grosse Armee, und täglich vermehrt sich ihre Anzahl. Der Divan ist über diese Nachrichten sehr beunruhigt.

Aus Asien passiren hier noch immer türkische Truppen, die ihren Weg nach Bulgarien nehmen, um gegen die serbischen Insurgenten zu sechten.

Auch bey Salonichi in Macedonien versammelt sich

ein starkes Truppenkorps, dessen Bestimmung man noch nicht kennt.

Der Dey von Algier hat der hohen Pforte den jährlichen Tribut geschickt, und demselben ein Geschenk von afrikanischen Löwen, Liegern u. beygefügt. Dagegen hat er bey derselben um Kugeln und Munition angehalten.

Vermischte Nachrichten.

Briefe aus München versichern, daß die Effekten des Prinzen Alexander (Berthier) bereits seit einigen Tagen eingepackt seyen, und daß man beinahe stündlich der Ankunft des Kouriers, welcher die Nachricht von der Uebergabe Cattaros überbringen soll, entgegen sehe.

Man behauptet, den Vairischen Staaten sey eine besondere unabhängige kirchliche Verfassung von dem Französischen Kaiser vorläufig zugesichert worden.

Wenn sich die im Moniteur und andern Blättern verbreiteten Nachrichten von der, dem Kurhaus Hessen zufallenden Landeshoheit und Ausdehnungsrecht in verschiedenen Fürstenthümern und Grafschaften bestätigen sollten, so könnte für die hessische Armee leicht ein Zuwachs von 6000 Mann entstehen.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 8. Jul. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corr. . f. Sicht.	141 $\frac{3}{8}$	—
desgl. . . . . 2 Mt.	140 $\frac{5}{8}$	—
Hamburg . . . . . f. Sicht.	150 $\frac{1}{4}$	—
desgl. . . . . 2 Mt.	149 $\frac{3}{4}$	—
Augsburg . . . . . f. Sicht.	—	100 $\frac{1}{4}$
Wien . . . . . f. Sicht.	58	—
desgl. . . . . 2 Mt.	57 $\frac{3}{4}$	—
London . . . . . 2 Mt.	142 $\frac{3}{4}$	142 $\frac{3}{4}$
Paris . . . . . f. Sicht.	79 $\frac{1}{3}$	—
desgl. . . . . 2 Uso	78 $\frac{1}{2}$	—
von . . . . .	—	79
eipzig . . . . .	—	—
Bremen . . . . . f. Sicht.	108 $\frac{1}{4}$	—
Basel . . . . . f. Sicht.	—	—